

Konfirmationsgottesdienst

Bei der Konfirmation stehst du im Mittelpunkt. Vermutlich schlüpfst du zum ersten Mal in einen Anzug oder in High Heels. Hier gilt: zieh das an, was du für dieses kirchliche Fest für angemessen hältst. Es muss nicht unbedingt die Krawatte sein, schon gar nicht sind Stöckelschuhe notwendig. Du wirst an diesem Tag aufgeregt sein und sollst dich in deiner Kleidung wohlfühlen, besonders im Gottesdienst.

Der Konfirmationsgottesdienst bildet den festlichen Abschluss der Konfirmandenzeit. Er wird von der Gemeinde besonders gestaltet. Oft ist danach eine große Familienfeier – zuhause oder in einem Restaurant. Im Konfirmationsgottesdienst kommen folgende Elemente vor:

Einzug und Auszug: Die Konfirmanden sind die Empfänger der Segnung. Sie ziehen zu Beginn des Gottesdienstes bei Musik zusammen mit dem Pfarrer und den anderen Mitwirkenden in die Kirche ein. Ein Kreuz oder eine Bibel können vorangetragen werden. Nach dem Gottesdienst ziehen alle wieder bei Musik zusammen aus der Kirche aus.

Das Glaubensbekenntnis: Das Glaubensbekenntnis gehört neben dem Vaterunser zu den beiden Texten, die auswendig gelernt werden müssen. Die Konfirmanden sprechen das Bekenntnis *zusammen* mit der Gemeinde (hier muss niemand alleine nach vorne kommen und etwas aufsagen). Sie werden dabei an ihre Taufe erinnert. Damals haben es die Eltern und Paten für sie gemacht. Jetzt bekennen die Jugendlichen selbst ihren christlichen Glauben.

Die Konfirmationsfrage: Die Konfirmanden hören die Zusage Gottes, dass er sie weiterhin begleiten und bei ihnen sein will. Gott will sie mit seinem Segen bekräftigen. Als Zuspruch an die Konfirmanden gilt der Segen bedingungslos, er erfolgt aber nicht ungefragt. Darum werden die Konfirmanden mit folgenden oder anderen Worten vom Pfarrer gefragt: *Wollt ihr unter Jesus Christus, eurem Herrn, leben, im Glauben an ihn wachsen und als evangelische Christen in seiner Gemeinde bleiben, so spricht: Ja, mit Gottes Hilfe.* Dann antworten die Konfirmanden gemeinsam als Gruppe: *Ja, mit Gottes Hilfe.*

Der Konfirmationsspruch und -segnen: Alle Konfirmanden suchen sich vor der Konfirmation ein Wort aus der Bibel aus. Dieses Wort soll sie auf ihrem Lebensweg begleiten. Der Konfirmationsspruch steht nicht nur auf der Urkunde und auf der Bescheinigung für das Stammbuch der Eltern, sondern wird auch allen Konfirmanden zugesprochen. Dann legt der Pfarrer allen Konfirmanden die Hände auf den Kopf und spricht jedem den Segen Gottes zu. Der Segen ist eine

besondere Zuwendung Gottes zu seinen Geschöpfen. Gott schenkt durch seinen Segen Leben, Kraft und Wohlergehen. Dieser Segen ist Bekräftigung für den weiteren Lebensweg. Darum steht er im Gottesdienst auch im Mittelpunkt. Ein Segen kann zum Beispiel so lauten: *Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade: Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben. Friede sei mit dir.*

Entbindung von der Patenpflicht: Bei der Taufe versprechen die Paten zusammen mit den Eltern dafür zu sorgen, dass die Kinder von Gott erfahren und die Gemeinschaft der Getauften erleben. Mit der Konfirmation endet die Patenpflicht. Alle Paten werden von der Patenpflicht mit einem Segenswort entbunden. Darum sind Paten auch nicht unbedingt nötig, wenn du erst am Tag der Konfirmation getauft wirst.